

Dokumentation

# Themenworkshop „Starke Kommunen im Ländlichen Raum“

am 15.07.2024 im Tagungszentrum Blaubeuren  
im Rahmen der Neuaufstellung  
des Landesentwicklungsplans Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einordnung</b>	<b>3</b>
1.1	Hintergrund: LEP-Neuaufstellung	3
1.2	Teilnehmerkreis und Ablauf des Workshops	3
<b>2</b>	<b>Einführung</b>	<b>4</b>
2.1	Einstieg zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans	4
2.2	Näheres zum Teilnehmerkreis	6
2.3	Impuls des Ministeriums	8
<b>3</b>	<b>Diskussion im Plenum</b>	<b>13</b>
3.1	Kernergebnisse	13
3.2	Verschriftlichte und geclusterte Hinweise	13
<b>4</b>	<b>Zusammenfassende Abfrage</b>	<b>16</b>
<b>5</b>	<b>Anhang</b>	<b>17</b>
5.1	Impressionen	17
5.2	Fotos der Flipcharts	22



# 1 Einordnung

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans führte das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg (MLW) am 15. Juli 2024 den **kommunalen Themenworkshop „Starke Kommunen im Ländlichen Raum“** durch. Bei der Organisation und Moderation des Workshops im Tagungszentrum Blaubeuren wurde das MLW durch die translake GmbH unterstützt.

## 1.1 Hintergrund: LEP-Neuaufstellung

Auf Basis des Koalitionsvertrags der Landesregierung aus dem Jahr 2021 soll ein neuer Landesentwicklungsplan (LEP) ausgearbeitet werden, der die unterschiedlichen Anforderungen an den Raum zukunftsfähig ausgestaltet. Dabei wird dem förmlichen Anhörungsverfahren zum Planentwurf eine breit angelegte Beteiligung vorangestellt, in der noch nichts festgeschrieben ist.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung fanden bereits im Herbst 2023 Bürgerdialoge in den vier Regierungsbezirken von Baden-Württemberg statt. Außerdem veröffentlichte das federführende Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen (MLW) als offenes Diskussionsangebot das Papier *„Raum für morgen. Eckpunkte für den neuen Landesentwicklungsplan“*. Auf dieser Grundlage fanden im Februar und März 2024 Regionaldialoge statt, die vor allem die kommunale Perspektive in den Fokus nahmen. Es folgten im April und Mai 2024 Themenworkshops mit Fachleuten aus Ministerien, Regierungspräsidien, Regionalverbänden, Kommunalen Landesverbänden, weiteren Verbänden und Kammern sowie im Juni und Juli 2024 drei regionale bzw. kommunale Themenworkshops. Diese widmeten sich den Themen „Grenzräume“, „Mehrfachzentren im Zentrale-Orte-System“ und eben auch „Starke Kommunen im ländlichen Raum“. Der Beteiligungsprozess wird durch eine interministerielle Arbeitsgruppe, ein LEP-Mitwirkungsportal unter [www.landesentwicklung-bw.de/mitmachen](http://www.landesentwicklung-bw.de/mitmachen) und weitere Bürgerdialoge bis Oktober 2024 vervollständigt. Neben der Fachexpertise und den Interessen der Akteure, die sich im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung einbringen, speist sich die Ausarbeitung des ersten Planentwurfs aus Erkenntnissen aus der Wissenschaft und Erfahrungswerten der Planungsebenen mit dem bisherigen LEP.

## 1.2 Teilnehmerkreis und Ablauf des Workshops

Der Titel „Starke Kommunen im ländlichen Raum“ hebt hervor, dass der Ländliche Raum in Baden-Württemberg ausgesprochen stark ist und dies auch in Zukunft bleiben soll. Hierzu braucht es einen Landesentwicklungsplan im Sinne eines Ermöglichungsplans. In den Regionaldialogen hatten sich hierzu zahlreiche Nachfragen insbesondere seitens kleiner, vor allem auch stadtferner, Gemeinden ergeben. Dies war der Anlass, neben Vertretern der Kommunalen Landesverbände und der Regionalverbände speziell die Gemeinden aus der Raumkategorie „Ländlicher Raum im engeren Sinne“ zum Workshop einzuladen und die Bedürfnisse der Gemeinden in dieser Raumkategorie gesondert in den Blick zu nehmen. Insgesamt nahmen 54 Personen am Workshop teil.

Nach einem Grußwort von Herrn Matthias Haumann vom Stadtbauamt Blaubeuren sowie einer Einführung und Kurzinputs des MLW zu Erkenntnissen aus der Raumanalyse in Hinblick auf den Ländlichen Raum und Regionaldialog-Schwerpunktthemen folgte ein rund zweistündiger Dialog zur Frage, was aus Sicht des Ländlichen Raums im engeren Sinne im LEP nicht fehlen sollte.



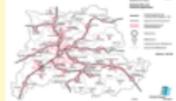
## 2 Einführung

### 2.1 Einstieg zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans

Die Inhalte der Einführung lassen sich den folgenden Präsentationsfolien entnehmen:

**Lassen Sie uns den Rahmen für den Workshop abstecken...**

Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg

Raumbedeutsame Fachplanungen	Raumplanung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastrukturvorhaben</li> <li>• Schutzgebietsausweisungen</li> <li>• Sonstige Fachplanungen</li> </ul>	<p>Bundesraumordnung: Grundsätze &amp; Leitbilder </p> <p>Landesplanung: <b>Landesentwicklungsplan (LEP)</b>  </p> <p>Regionalplanung: Regionalpläne </p> <p>Kommunale Bauleitplanung: Flächennutzungsplan, Bebauungsplan </p>

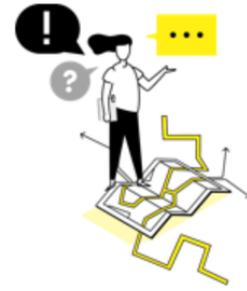
4

**Unser Zwischenstand bei der Neuaufstellung des LEP**

Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg

Fachaustausch Ministerien (Arbeitsebene)      Abstimmung Ministerien (IMA)

Vergabe Gutachten      Ausarbeitung Eckpunkte      **frühzeitige Beteiligung**      Erarbeitung 1. Entwurf      förmliches Planverfahren      Beschlussentwurf

5





## Unser Eckpunktepapier als Diskussionsgrundlage



- Gliederung in **themenübergreifende Handlungsfelder**
- Mitdenken der **Megatrends**





Raumkategorien  
Zentrale One- und Entwicklungsecken  
Interkommunale und regionale Kooperation  
sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit

**RESILIENTE RAUMSTRUKTUR**



**In STADT und LAND verlässlich gut leben**  
Daseinsvorsorge in guter Erreichbarkeit  
Attraktive und wohnortnahe Einzelhandelsangebote  
Wohnraumentwicklung und Mobilität der Zukunft  
Freizeit, Erholung und Tourismus



**WIRTSCHAFT stärken und WOHLSTAND sichern**  
Entwicklung zukunftsfähiger Industrie- und Gewerbestandorte  
Verkehr und digitale Infrastruktur  
Nachhaltige Energieversorgung  
Mineralisches Reststoffmanagement und Kreislaufwirtschaft



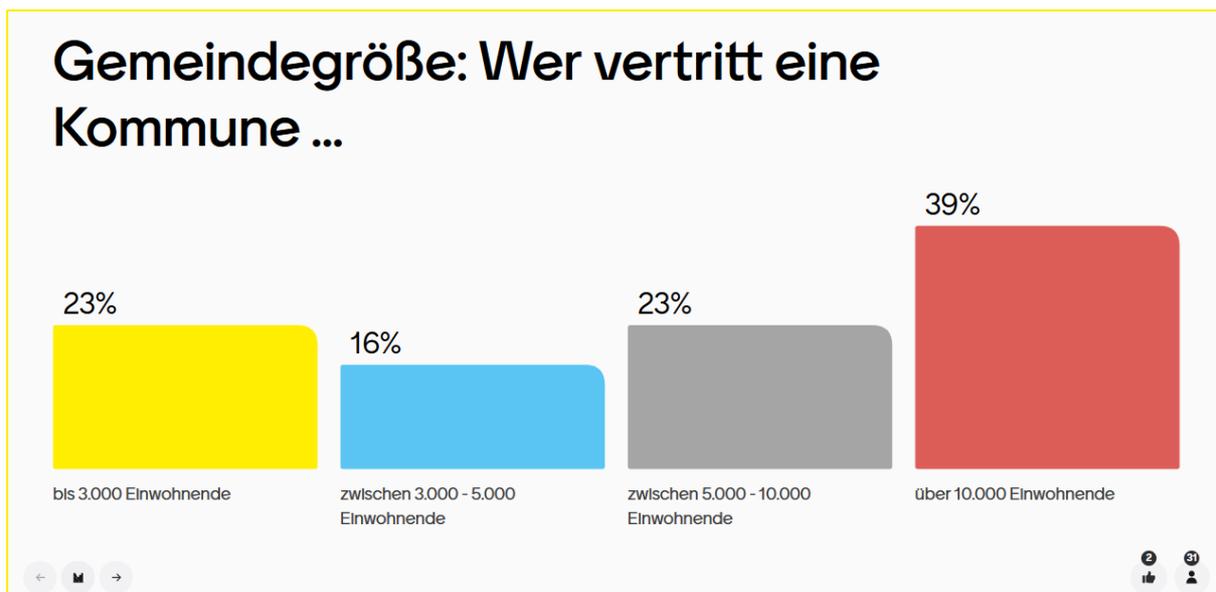
**FREREAUM schützen und an den KLIMAWANDEL anpassen**  
Reduzierung des Flächenverbrauchs  
Freiraumentwicklung und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen  
Land- und Forstwirtschaft  
Schutz vor Wasserextremen  
Sicherung der Wasserversorgung  
Schutz vor thermischer Belastung

7

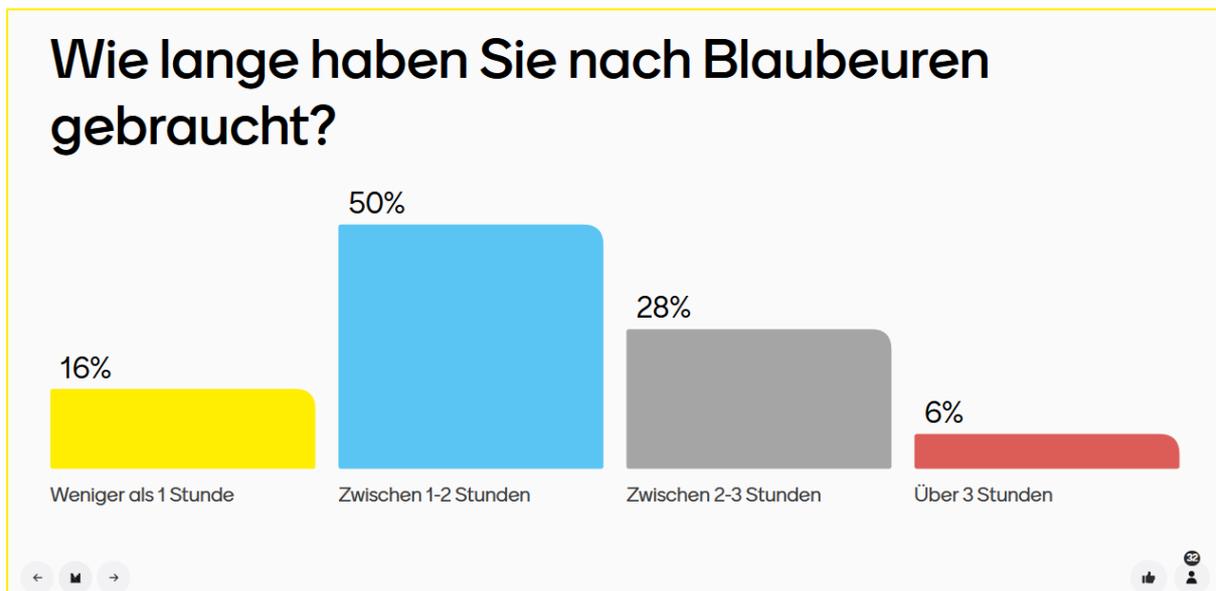


## 2.2 Näheres zum Teilnehmerkreis

Als Hintergrundinformation zu den verschiedenen Wortbeiträgen dienen folgende Mentimeter-Umfrageergebnisse sowie die Landkarte zur Verortung der Teilnehmenden:



Umfrageergebnisse zum Stimmungsbild – Kommunengröße



Umfrageergebnisse zum Stimmungsbild – Anfahrtszeit

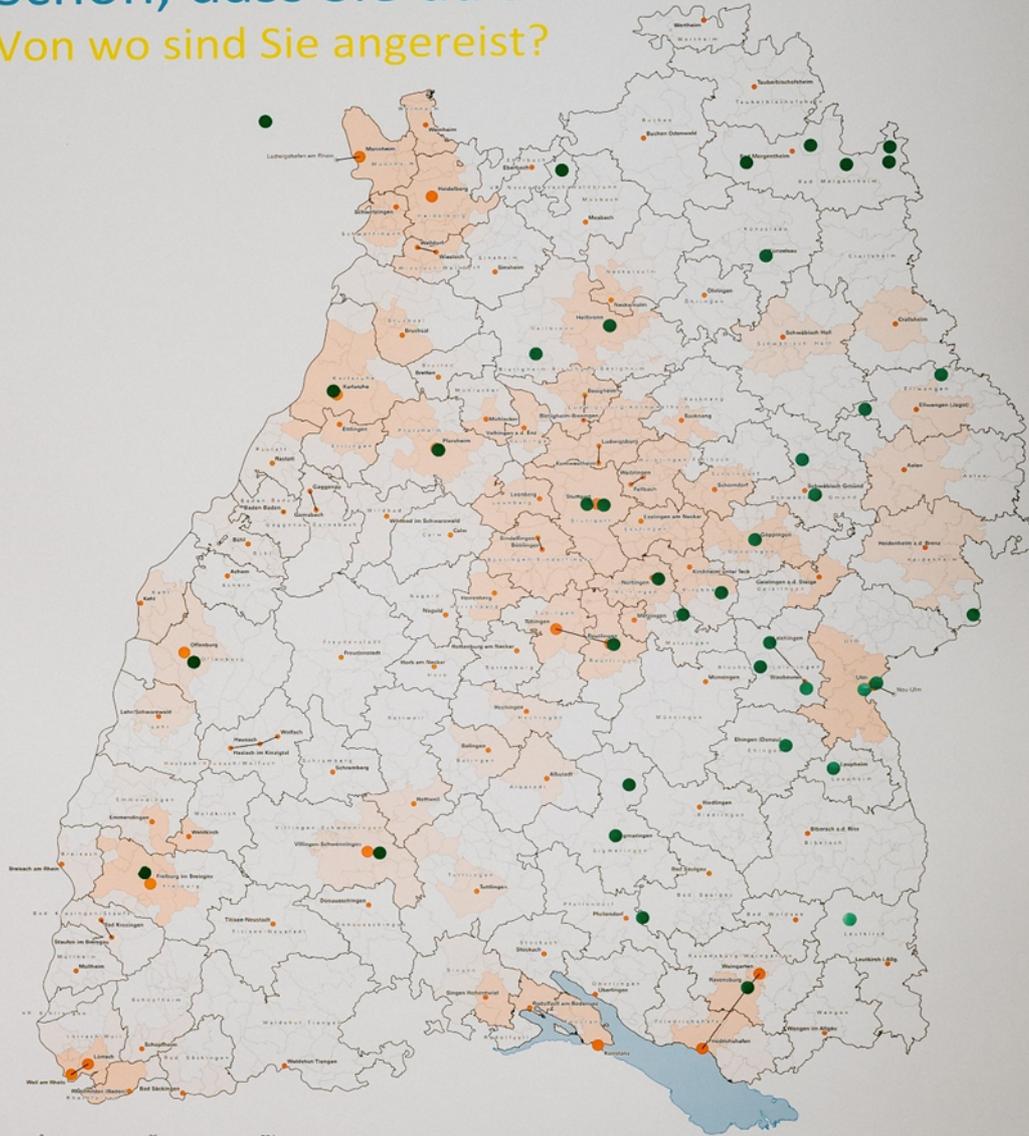


Starke Kommunen im Ländlichen Raum  
15. Juli 2024 – Blaubeuren



# Schön, dass Sie da sind!

## Von wo sind Sie angereist?



### Raumkategorien (LEP 2002)

- Verdichtungsräume
- Verdichtungsbereiche im Ländlichen Raum
- Randzonen um die Verdichtungsräume
- Ländlicher Raum im engeren Sinne

### Zentrale Orte (LEP 2002)

- Mittelzentrum
- Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen
- Oberzentrum
- Mehrfachzentrum

### Mittelbereiche (LEP 2002)

- Mittelbereiche
- Gemeinden

Geometrische Grundlage: Daten aus dem Umweltinformationssystem (UIS) der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg; © EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen; LGL, www.lgl-bw.de

MLW 2024

Karte mit grünen, von den Teilnehmenden gesetzten Klebepunkten



## 2.3 Impuls des Ministeriums

Nach einem Abstimmungsergebnis von 27:5 für die Integration von Kurzinputs ins Programm ging das MLW mit folgenden Präsentationsfolien auf die Entwicklungstrends und Herausforderungen im Ländlichen Raum sowie die Schwerpunktthemen der Regionaldialoge ein:

Landesentwicklungsplan  
Baden-Württemberg

Raum für morgen.

# Kurzinput I: Entwicklungstrends und Herausforderungen im Ländlichen Raum

Dr. Ansgar Schmitz-Veltin,  
Leiter des Referats „Raumbeobachtung“,  
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

### Entwicklungstrends im Ländlichen Raum I

Landesentwicklungsplan  
Baden-Württemberg

Demografischer und gesellschaftlicher Wandel

- **Bevölkerungszuwachs** in Folge von Zuzügen  
2011: 2,74 | + 6 % | 2022: 2,90
- **Alterung** setzt sich fort  
2000 | 2022

Schwerpunkte der Bevölkerungsentwicklung 2011 - 2022

Datengrundlagen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

12



## Entwicklungstrends im Ländlichen Raum II

**Globalisierung und Regionalisierung**

■ **Bruttoinlandsprodukt (Mrd. Euro)**

406	615
2011	2023

■ **Bruttoinlandsprodukt 2021 (je Einw. in EUR)**

■ **Große Unternehmen Dezentrale Verteilung**

Datengrundlagen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, IHK Baden-Württemberg

13

## Herausforderungen im Ländlichen Raum

- **Druck auf Fläche hält an**  
Flächen für wirtschaftliche Entwicklung, neue Wohnungen, Ausbau erneuerbarer Energien...
- **Sicherstellung der Daseinsvorsorge**  
Sicherstellung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse im demografischen und gesellschaftlichen Wandel
- **Voraussetzungen für wirtschaftliche Transformation schaffen**  
Attraktivität und Infrastruktur

**ENTWICKLUNG** →

← **BRAUCHT**

← **FLÄCHE**

**Jährlicher Verlust an Vegetationsfläche (in Hektar)**

Datengrundlagen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, IIS Research

14



## Kurzinput II: Schwerpunktthemen der Regionaldialoge

Andrea Lagemann  
Leiterin des Referats „Landesentwicklungsplanung“,  
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

### Regionaldialoge

Wann: 4 Veranstaltungen, Februar & März 2024

Wo: Aalen, Bad Saulgau, Baden-Baden, Kehl

Wer: u.a.

- (Ober-)Bürgermeister/innen
- Landräte/-innen
- Präsidenten der KLV
- Regionalverbandsvorsitzende & -direktoren/in
- Mitglieder der Regionalverbandsversammlungen
- Regierungspräsidentinnen und
- MdL



10



## Regionaldialoge



### Zentrale Botschaften:

- **Sorge** um den **Ländlichen Raum**
- **Kritik** an Vorgaben zum **Flächensparen** vor allem von Kommunen im Ländlichen Raum
- **Wünsche:**
  - Mehr Vertrauen in kommunale Planungshoheit durch einen unbürokratischen und **flexiblen LEP**
  - **Entwicklungsmöglichkeit** für Kommunen auch **jenseits** von **Entwicklungsachsen** und **Zentralen Orten**
  - **Keine Einschränkungen** bei **Erweiterungen** und **Neuansiedlungen** von Industrie und Gewerbe
  - Nachjustierungen bei der **Einzelhandelssteuerung**



17

## Landesentwicklungsplan als flexibles Regelungsinstrumentarium



### MLW-Überlegungen:

- **Anpassung** an aktuelle Entwicklungen: **atmender Plan**
- klare, aber differenzierte Spielregeln für alle bei hoher **Flexibilität**
- **Schlankes Festlegungskonzept:** So viel wie nötig und so wenig wie möglich
- Berücksichtigung der **besonderen Anforderungen** von Verdichtungs- und Ländlichem Raum (gerechte Lastenverteilung)
- **Passgenaue Lösungen** für differenzierte Siedlungsstrukturen



18



## Flächeneffiziente Siedlungsentwicklung



### MLW-Überlegungen:

- LEP als Ermöglichungsplan
- im LEP keine Flächenkontingentierung sowie keine Flächenzertifikate
- **Rahmensetzung** für eine **flächeneffiziente Siedlungsentwicklung**
  - **Innen- vor Außenentwicklung**
  - **Bedarfsgerechte Entwicklung**
    - Sicherung eines Grundbedarfs für alle Kommunen sowie begründete zusätzliche Bedarfe
  - **Modell differenzierter Wohnsiedlungsdichten**
    - Berücksichtigung der Besonderheiten des Ländlichen Raums und der örtlichen Siedlungstypik durch räumlich differenzierte Vorgaben im LEP
  - Effizienz durch **Doppel-, Mehrfach- & befristete Nutzungen**

19

## Passgenaue Entwicklungsmöglichkeiten für alle Kommunen



### MLW-Überlegungen:

- **3-stufiger Aufbau des zentrale Orte Systems:** Oberzentrum, Mittelzentrum, Grundzentrum
- Feinsteuerung durch **Besondere Gemeindefunktionen** in Regionalplänen (Wohnen / Industrie & Gewerbe / Freizeit, Erholung & Tourismus)
  - bedarfsgerechte Baulandausweisung, Infrastrukturmaßnahmen, Standortentscheidungen & Fördermaßnahmen
- **Besondere Gemeindefunktion „Industrie & Gewerbe“**
  - über den örtlichen Bedarf hinaus Industrie- und Gewerbeflächenentwicklung – u.a. für Bestandserweiterungen von lokal wichtigen Unternehmen oder Neuansiedlung von zukunftsfähigen Branchen und Schlüsseltechnologien
- **Nahversorgung** dort, wo die Menschen wohnen

20



## 3 Diskussion im Plenum

### 3.1 Kernergebnisse

Im anschließenden rund zweistündigen Dialog wurde seitens der Teilnehmenden unter anderem bekräftigt, dass folgende Punkte aus Perspektive des Ländlichen Raums im Landesentwicklungsplan nicht fehlen sollten:

- Differenzierung der Regelungen nach Raumkategorien,
- Entwicklungsmöglichkeiten jenseits von Entwicklungsachsen und Zentren,
- Denken im Raumschaften,
- konkrete Ausnahmetatbestände zum Anbindegebot,
- Berücksichtigung der grenzüberschreitenden Verflechtungen,
- Umsetzung des Themas „Erneuerbare Energien“ in Entwicklungspotentiale,
- Berücksichtigung der Entwicklungen in der Landwirtschaft sowie
- Abkehr vom Begriff „Flächenverbrauch“.

### 3.2 Verschriftlichte und geclusterte Hinweise

Das Moderationsteam der translake GmbH hielt die Fragen, Erfahrungsberichte und Anregungen in Stichworten auf Flipcharts fest (s. Fotos der Flipcharts im Anhang). Zur besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wurden die Stichworte zwischenzeitlich für die Dokumentation transkribiert und thematisch geclustert:

#### 3.2.1 Innen- vor Außenentwicklung

- Innenentwicklung [z.T. eingeschränkt durch] inaktive Hofstellen: „imaginäre Tiere“ behindern Wohnungsbau
- [Außenentwicklung oftmals schneller und unkomplizierter, Beispiel:] Solar-Flächen im Außenbereich leichter zu nutzen
- Diskrepanz Innen vs. Außenentwicklung → zeitlich nicht leistbar

#### 3.2.2 Flächennutzung

- Umgang mit Ziel bezahlbarer Wohnraum?
- Netto-Null / Flächenkontingente: [Ist das nicht] Aufgabe [der] Regionalpläne?
- Kein „Flächenverlust“, 0,4-0,6 der Fläche wird bebaut! → Integration der politischen Vertreter
- Begrifflichkeit „Flächenverbrauch“ [sollte vermieden werden → Flächen werden nicht verbraucht, sondern nur umgenutzt]



- Vorrang Landwirtschaft? Einstufung als landwirtschaftliche Flächen, Aussterben der tierhaltenden Landwirtschaft, Strukturwandel im Ländlichen Raum → Gewerbe und Wohnen mehr gewichten
- Landwirtschaftliche Flächen [auch] Flächen für Energiegewinnung
- Argumentation Ausgleichsfläche → keine wertende Herangehensweise
- Wachstum muss auch in Flächenpolitik sichtbar werden
- Angebot [eines Regionalverbands an die Kommunen]: Bei Flächenfragen auf Regionalverbände zugehen
- Baulandmobilisierungsgesetz: Angespannter Wohn[ungsmarkt] → nach Arbeitsplätzen bemessen
- Gesetzeslage muss sich ändern, Stichwort Unterstützung kommunaler Eigenanteil [Boden]
- Vorkaufsrechte auch für Kommunen → Kommune kann nicht aktiv agieren
- Einstufung touristisches Gebiet → [Creglingen] 2 % Anteil [am] Ertrag; Überprüfung vor Ort! Realitätsbezug
- Entwicklung Gewerbegebiete: [unnötiger Flächenverbrauch durch Straßenbau, weil bei angrenzender Straße] Straßentempo 50 [nicht erlaubt ist]; Straßenrecht vs. Fachrecht

### 3.2.3 Zentrale-Orte-System (ZOS)

- Wie wird [das Zentrale-Orte-System] neu geordnet?
- Chancen Grundzentrum zu werden → [bei] gute[r] Infrastruktur [auch wenn] nahe größerer Stadt?
- Zentrale-Orte-System-Einteilung auf unterer Ebene (Kleinstgemeinden) → [bei] Kriterien nicht nur Erreichbarkeit berücksichtigen

### 3.2.4 Einzelhandel

- Anbindegebot: Wunsch [nach] konkrete[n] Ausnahmen/Tatbestände[n]
- Anbindegebot topografisch

### 3.2.5 Infrastruktur

- Grenzübergreifender ÖPNV
- Mangelnde ÖPNV-Anbindung stadtferner ländlicher Raum
- Inwieweit wird der Strukturwandel (Energiegewinnung [durch erneuerbare Energien]) integriert?



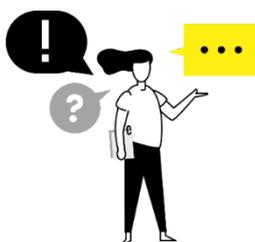
- Entwicklung Verkehrsinfrastruktur ermöglichen → Motor der Entwicklung, Wunsch nach differenzierter Betrachtung
- Infrastruktur mitdenken: Photovoltaik zu viel für Umspannwerk

### 3.2.6 Differenzierung nach Raumkategorien

- Differenzierte Betrachtung/Anwendung → in Raumschaften denken, über Ortsschilder hinaus entwickeln, Verdichtungsraum mit in den Blick nehmen
- Arbeitskreis/Arbeitsgruppe stadtferner ländlicher Raum
- Gleichbehandlung [von] Stadt [und] Land [gewünscht]
- [Wie verschiebt sich das] Verhältnis ländlicher Raum [vs.] Verdichtungsraum?

### 3.2.7 LEP-Neuaufstellung

- Gutachten sollten vorab veröffentlicht werden (frühzeitige Beteiligung)
- Welche Gutachten sind beauftragt? → Transparenzgebot!
- Welche Raumbesichtigung gibt es?
- Betrachtung [bei der Raumbesichtigung] auch von Unternehmen, die nicht Hauptsitz [in Baden-Württemberg haben]
- Wer legt Bedarfe fest und wie?
- Flughöhe? Rolle Regionalverband?
- Informelle Beteiligung: Möglichkeit auf Entwurf zu reagieren; gerade für kleinere Kommunen [von hoher Bedeutung]
- Ausgewogene und fachbezogene Herangehensweise
- Wunsch: Ausrichtung Förderprogramme an neuen LEP





## 5 Anhang

### 5.1 Impressionen



Grußwort von Herrn Matthias Haumann, Stadtbauamt Blaubeuren, © MLW, Foto: Torben Nuding



Einstieg zur Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans durch Ulrike Kessler, Leiterin der Abteilung „Landesentwicklung, Regionalplanung und Geoinformation“, MLW, © MLW, Foto: Torben Nuding



Dokumentation des Themenworkshops „Starke Kommunen im Ländlichen Raum“



Impulsvortrag Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Leiter des Referats „Raumbeobachtung“, MLW, © MLW, Foto: Torben Nuding



Impulsvortrag Andrea Lagemann, Leiterin des Referats „Landesentwicklungsplanung“, MLW, © MLW, Foto: Torben Nuding





Dialog im Plenum, © MLW, Foto: Torben Nuding



Dialog im Plenum, © MLW, Foto: Torben Nuding





Erläuterungen zu den Überlegungen des Ministeriums, © MLW, Foto: Torben Nuding



Erläuterungen zu den Überlegungen des Ministeriums, © MLW, Foto: Torben Nuding



Dialog im Plenum, © MLW, Foto: Torben Nuding





Festhalten der Beiträge auf Flipcharts, © MLW, Foto: Torben Nuding



Dialog im Plenum, © MLW, Foto: Torben Nuding



## 5.2 Fotos der Flipcharts

Die folgenden Hinweise auf den Flipcharts wurden in Kapitel 3.2 verschriftlicht und geclustert.

→ Resiliente Region im ländl. Raum  
Entwicklung Verkehrsinfrastruktur ermöglichen → Motor der Entwicklung  
Wunsch nach differenzierte Betrachtung

⇒ Innenentwicklung: mehrere Hofstellen „imaginären Treue“ behindern  
Wohnungsbau  
Hindernisse der Innenentwicklung

Baulandmobilisierungsgesetz: Angespannter Wohnungsbau → nach Arbeitsplätzen bemessen  
Infrastruktur mitdenken → PV zu viel für Umspannwerk

→ ZOS Einteilung auf unterer Ebene (kleinst. Gemeinden)  
↳ Kriterien, nicht nur Erreichbarkeit berücksichtigen  
Verhältnis ländl. Raum ↔ Verdichtungsraum

→ Gesetzeslage muss sich ändern Stichwort: Unterstützung Boden kommunaler Eigentümern  
Vorkaufsrechte auch für Kommunen → Kommune kann nicht aktiv agieren

→ Entwicklung Gewerbegebiet: Straßen 50-Tempo! Straßenrecht vs. Fahrrad

→ Arbeitskreis ländl. Raum

→ Vorrang Landwirtschaft? Einstufung als Landwirtschaftliche Flächen  
↳ Aussterben der tierhaltenden Landwirtschaft  
↳ Strukturwandel im ländl. Raum → Gewerbe + Wohnen mehr gewünscht

→ Einstufung Touristisches Gebiet → 2% Anteil Ertrag  
Überprüfung vor Ort! Realitätsbezug



- Chancen Grundzentrum zu werden
  - ↳ gute Infrastruktur nahe größeren Stadt
- Netto 0 / Flächenkontingente → Aufgabe Regionalpläne?
- In wie weit wird der Strukturwandel (Energiegewinnung) integriert?
- kein Flächenverlust 0,4-0,6 der Fläche wird bebaut!
  - ↳ Integration der Politischen Vertreter
- Gleichbehandlung Stadt ↔ Land
- Gutachten sollten vorab veröffentlicht werden (vorzeitige Beteiligung)
- Flughöhe? Rolle Regionalverband?
- Umgang mit Ziel Bezahlbarer Wohnraum
- Ausgleich Agrarflächen →
- Innen- vor Außenentwicklung (Solar) Flächen im Außenbereich einfacher zu nutzen!
- Informelle Beteiligung: Möglichkeit auf Entwurf zu reagieren gerade für kleine Kommunen



- ⇒ Differenzierte Betrachtung / Anwendung wird nicht gerecht
- In Raumschaften denken, über Ortschilde hinaus entwickelt Verdichtungsraum mit in den Blick nehmen
- Diskrepanz Innen vs. Außenentwicklung → ⚡ zeitlich nicht leistbar
- Welche Gutachten sind beauftragt?  
Transparenzgebot!
  - Gutachten ⇒ Welche Raumbewertung gibt es?  
Wer legt Bedarfe fest? und Wie?  
Zentrale-Orte-System → Wie wird neu geordnet?  
Anbindegebot: Wunsch konkrete Ausnahmen/Talbestände
  - Arbeitsgruppe Stadtferner ländlicher Raum  
Anbindegebot topographisch  
Grenzübergreifender ÖPNV  
Mangelnde Anbindung ÖPNV Stadtferner Ländl. Raum



- Ausgewogene und faktenbezogene Herangehensweise  
Begrifflichkeit „Flächenverbrauch“
- Landwirtschaftliche Flächen  $\Rightarrow$  Flächen für Energiegewinnung
- Argumentation Ausgleichsfläche  $\Rightarrow$  keine Wertende Herangehensweise
- Wachstum muss auch in Flächenpolitik sichtbar werden
- Angebot bei Flächenfragen auf Regionalverbände zugehen
- Wunsch Ausrichtungen Förderprogrammen an neuen LEP
- Betrachtung auch von Unternehmen die nicht Hauptsitze in



## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Ministerium für Landesentwicklung  
und Wohnen Baden-Württemberg  
Theodor-Heuss-Straße 4  
70174 Stuttgart  
Telefon: +49 (0)711 123-0  
E-Mail: [poststelle@mlw.bwl.de](mailto:poststelle@mlw.bwl.de)

### **Moderation und Dokumentation:**

translake GmbH  
Obere Laube 53  
78462 Konstanz  
Telefon: +49 (0)7531 36592-30  
E-Mail: [info@translake.org](mailto:info@translake.org)

**[www.landesentwicklung-bw.de](http://www.landesentwicklung-bw.de)**

August | 2024